Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1873

68 (14.6.1873)

urn:nbn:de:gbv:45:1-364140

Visual Library

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰ für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 68. Sonnabend, den 14. Juni 1873.

†> **Elsfleth,** 13. Juni. Am Sonntag findet eine Lustfahrt zum Sängerfeste in Vegesack-Blumenthal per Dampfer „Vegesack“ statt. Das Nähere ist aus der betreffenden Annonce zu sehen.

* Abgesetzte Münzen cursiren im Herzogthum noch reichlich. So namentlich die schon seit dem Münzgesetze von 1846 als fremde Scheidemünze verbotenen alten hannoverschen, preußischen und braunschweigischen $2\frac{1}{2}$ Groschen- ($\frac{1}{12}$ Thaler-) Stücke, die kurhessischen $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{3}$ Thalerstücke. Es ist nicht anzunehmen, daß diese Stücke, als deren letzter Einwechselungs-Termin bereits der 31. August 1858 bestimmt war, nach Erlassung des Reichsmünzgesetzes noch Gnade finden werden. Das Publikum, das sich vor Schaden, und unser Herzogthum vor dem Zuströmen dieser anderswo entwertheten Münzen, hüten will, muß sich schon jetzt entschließen, sie überhaupt nicht in Zahlung zu nehmen. Dasselbe empfiehlt sich bei den so gut aussehenden österreichischen Gulden. Die unlängst von den öffentlichen Kassen in unserem Lande und in Preußen verhängte Sperre gegen die letzteren, österreichischen ganzen und viertel Silbergulden, hat das verstärkte Einströmen dieser Sorten bei den Kassen der Banken und Bankiers zur Folge gehabt und da Seitens der letzteren eine Pari-Rückgabe an den laufenden Verkehr ebenso schwierig als an sich ungerechtfertigt sein dürfte, so haben unsere Banken einen Abzug für diese Stücke eingeführt, welcher ihnen den Export nach Oesterreich ermöglicht. Nach einer gemeinschaftlichen Bekanntmachung der Oldenb. Spar- und Leih-Bank, der Oldenb. Landesbank und der Herren C. und G. Ballin werden demnach für die Folge

die ganzen Gulden nur zu $19\frac{3}{4}$ gr,
die viertel Gulden nur zu $4\frac{5}{6}$ gr,

angenommen.

— Die General-Commandos haben dem preußischen Kriegs-Ministerium zum 1. October d. J. eine gutachtliche Aeußerung darüber abzugeben, ob eine Verminderung des Gewichts des gepackten Tornisters im Interesse der Leistungsfähigkeit der Infanterie erforderlich sei. Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, haben sich die Tornister in den letzten Feldzügen als unpraktisch erwiesen. Bei forcirten Märschen mußten dieselben häufig gefahren werden, die langen Wagenzüge aber wirkten wiederum hindernd auf die schnelle Bewegung der Colonnen und hätten verhängnißvoll werden können, wenn die Armee eine Niederlage erlitten hätte. In höheren militärischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Tornister mindestens in seiner jetzigen Form wegfallen müsse, daß ein kleiner Ranzen, in welchem ein zweites Paar Stiefeln, 20 Patronen und die Gewehr-Reservetheile untergebracht werden können, vollkommen genügen würde und die Wäsche des Soldaten in zwei in der Brustgegend des Mantels anzubringenden Taschen placirt, auch mit demselben zusammengerollt werden könnte. Selbstverständlich müßte der Mantel mit einer vor Näße schützenden Guttaperchadecke überhängt werden.

— Berlin, 10. Juni. Der Schah von Persien soll Sr. Maj. dem Kaiser eine in Brillanten gefaßte kostbare goldene Dose verehrt haben, ebenso J. M. der Kaiserin ein reich mit Diamanten geschmücktes Collier. Gegen die kaiserliche Dienerschaft hat sich der Schah neuer Nachrichten zufolge recht freigebig gezeigt, und außer werthvollen Geschenken an goldenen Uhren und türkischen Shawls an einzelne Bedienstete, 4000 Thaler für dieselbe dem kaiserlichen Hofmarschallamte übergeben lassen. Daran participirt allerdings die hiesige wie die Potsdamer Dienerschaft, sowie die Stallbediensteten.

— Berlin, 12. Juni. Zwischen dem Reichskanzler und dem Botschafter in Paris, Grafen Arnim, scheint es zu einem ziemlich bösartigen Conflicte gekommen zu sein. Nach Andeutungen einer Correspondenz mit hochoffiziöfem Anstrich würde Graf Arnim durch den Grafen Wesdehlen in Paris ersetzt werden. Graf Arnim soll sich, ohne darauf bezügliche Instructionen erhalten zu haben, der neuen französischen Regierung gegenüber zu vorkommend verhalten haben.

— Berlin, 12. Juni. Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Der Kaiser habe sich wegen der jüngsten beiden Todesfälle in seiner Familie nicht so rasch von den Folgen seines Un-

---

Der Hängegensd'arm.

Eine Erzählung aus der letzten polnischen Revolution
von Georg F. Mösta.

(Fortsetzung.)

Bei dieser gräßlichen That zitterten die Mörder, und um sich wieder zu ermuthigen, ergossen sie Spott und Hohn auf den Sterbenden. Iwan that sich auch jetzt wieder durch sein scheußliches Reden hervor. „Da mag er zappeln“, sagte er, „etwas Besseres sind alle Deutsche nicht werth.“

Als der unglückliche Deutsche den Stich von Iwan's Hand erhalten hatte, gab er kaum noch ein Lebenszeichen von sich. Der Herr über Leben und Tod kürzte die Qualen ab, und nach wenigen Minuten war Becker eine Leiche.

Als sich die Mörder überzeugt hatten, daß Becker todt war, rissen sie seine Leiche unsanft herab, nahmen seine Uhr und Börse und begruben die Leiche eilig.

Das scheußliche Werk war vollendet, das Rachegefühl befriedigt und der sogenannten polnischen Nationalehre ein Genüge geschehen.

Schweigend verließ die Bande den Ort ihrer Schandthat. Der Verwundete war soweit hergestellt, daß er auch folgen konnte. Zwar war er durch den starken Blutverlust sehr geschwächt, und sein Gesicht war blaß und verzerrt, doch zwang er sich, um seinen Spießgesellen folgen zu können.

Inzwischen war die Sonne aufgegangen. Es war ein freundlicher Sommermorgen, unzählige Thautropfen spiegelten sich in den Sommerstrahlen und üppige Saaten wogten in den Feldern.

Für alle diese Dinge hatte die Bande keine Augen. Die Predigt der schönen Natur: „Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist!“ konnten und wollten sie nicht vernehmen. Sie hatten eine Cainsthat vollbracht und trugen, Losenski sogar in buchstäblicher Weise, das Cainszeichen auf der Stirn, wie sollten solche Menschen Gottes Stimme vernehmen! (Forts. f.)

— Berlin. Bis jetzt ist es nicht gelungen, den Thäter zu entdecken, welcher gegen die fünfjährige Anna Kaugwitz ein scheußliches Attentat verübte. Bisher sind in dieser Angelegenheit bereits gegen 300 Person amtlich vernommen worden und hoffentlich werden die eifrigen Bemühungen Seitens der Kriminalpolizei bald den Verbrecher der Gerechtigkeit überliefern.

Landesbibliothek Oldenburg

wohlseins erholen können wie sonst. Seine Reise nach Wien werde auf dringenden ärztlichen Wunsch jetzt voraussichtlich unterbleiben, auch sein Besuch in Jugenheim und Darmstadt gelte für ungewiß. Der Kaiser werde Ende Juni oder zu Anfang Juli nach Ems, im Laufe des Monats August nach Gastein gehen und dann voraussichtlich seinen Besuch in Wien nachholen.

— Berlin, 12. Juni. Die Leichenfeierlichkeit des Prinzen Adalbert fand heute Vormittag im Dome genau dem Programm gemäß statt. Sämmtliche hier anwesende Prinzen und fremden Fürstlichkeiten und ein zahlreiches Publikum wohnten der Feier bei. Der Kaiser war nicht erschienen.

— Der Minister des Innern hat sämmtlichen Ober-Präsidenten ein Rundschreiben zugehen lassen, Inhalts dessen die Prügelstrafe auch gegen Arbeitshausgefangene ganz unzuläßig ist und dieselbe daher auch in denjenigen ständischen Corrections-Anstalten, in welchen sie etwa verhängt worden, in Zukunft unterbleibt.

— Naumburg, 10. Juni. Es ist jetzt ermittelt worden, daß bei dem Unwetter den 6. d. Mts. der Blitz an fünf verschiedenen Punkten hier zur Erde gefahren ist. Von traurigem Interesse sind die Umstände, unter welchen die Frau des Gärtners Reinhard ihren Tod bei dieser grausigen Empörung der Naturkraft gefunden hat. Achtzehn Personen hatten sich, um oben vereint zu sein, auf ein Zimmer zurückgezogen, als mitten in diesen Kreis hinein ein Blitzstrahl im furchtbaren Zickzack hernieder zuckte. Die junge Frau, kaum 14 Tage verheirathet, blieb auf der Stelle todt, ein Mann wurde schwer gelähmt, ein Theil der Versammelten vollständig betäubt, während ein kleines Kindchen einer anderen Familie, das auf dem Schooße der erschlagenen jungen Frau Platz genommen hatte, von den umzüngelnden Wetterstrahlen durchaus unversehrt blieb. Die Nachrichten über die schaurigen Wirkungen dieses bisher nie erlebten Wetters laufen auch aus dem Thüringer Walde so zahlreich ein, daß es die Aufgabe einer Broschüre sein würde, diese Berichte sämmtlich zu reproduciren. Aus dem Meiningenschen allein werden 10 Orte genannt, in welchen der Blitz Brände von größerer und geringerer Ausdehnung erzeugt, Menschen und Thiere getödtet, verwundet und gelähmt hat; auch wolkenbruchartiger Regen hat in einzelnen Districten erheblichen Schaden angerichtet.

— Wohl den culturgeschichtlich merkwürdigsten Streik hat die alte heilige Stadt Trier erlebt. Rabbi Ben Akiba und sein weiser Vorfahr, der König Salomon, werden mit ihrem ewigen „Nichts Neues unter der Sonne" Lügen gestraft. So etwas war noch niemals dagewesen. Es ist ein alter, durch vieljährige Uebung geheiligter Gebrauch, daß die Bettler der h. Stadt Trier am Sonnabend Vormittags Umgang in der Stadt, besonders in dem heiligen Quartier hinter dem Dom und auf dem lateinischen Wege halten. Am letzten Betteltag nun erklärten die „armen Leute", sie seien mit dem bisher gereichten „Kreuzer" nicht mehr zufrieden, es müsse mindestens das Doppelte verabfolgt werden; Alles sei theurer geworden, Fleisch, Butter, Eier, Schuhe und sonstige Lebensbedürfnisse, und die Sonnabends gereichten Kreuzer erlaubten nicht mehr, Sonntag Morgens zum Kaffee Kuchen zu essen und Nachmittags sich ein Extravergnügen zu verschaffen. Einige der mitleidigen Almosenspender erklärten kurz entschlossen, streiken zu wollen, worauf die „armen Leute" ihrerseits erklärten, mit dem Gebete für das Seelenheil des Gebers gleichfalls Arbeitseinstellung zu machen. Das war Trumpf As. Die Wirkung erfolgte: der Lohn für das Gebet wurde verdoppelt.

— Metz, 8. Juni. Folgende in einem lothringischen Dorfe vorgekommene Thatsache, die für die klerikale Wühlerei charakteristisch ist, wird dem „Rrh. C." mitgetheilt: Ein geistlicher Herr hat dort, glaubwürdiger Nachricht zufolge, von der Kanzel herab gepredigt: „Feige Memmen seid ihr, Nichtswürdige, nur einer unter euch hatte den Muth, für sein Vaterland einzustehen, optirte für Frankreich; ihr anderen bliebet alle da." Diese an die jungen militärpflichtigen Leute des Dorfes gerichtete Ansprache erzeugte aber nicht die gewünschte Wirkung, indem alle sofort die Kirche verließen. Der Vorsteher des Dorfes aber wußte, was seines Amtes ist, und unterließ nicht, den für Frankreich schwärmenden geistlichen Herrn, der Unfrieden in seine Gemeinde zu säen bestrebt war, zur Anzeige zu bringen, und so wird denn unserem Eiferer Veranlassung geboten werden, einmal ernstlicher über die wahren Aufgaben eines Geistlichen und speciell über die wahre Bestimmung der Kanzel nachzudenken.

— Aus der bairischen Rheinpfalz, 8 Juni. Friedrich Hecker wird nächstens einen Ausflug nach Kirchheimbolanden machen, um das Grab der dort im Jahre 1849 gefallenen Freischärler zu besuchen und einige alte Gesinnungsgenossen wieder zu sehen. Er benimmt sich sehr taktvoll und sucht thunlichst alle politischen Demonstrationen hintanzuhalten; überall tritt er als Privatmann auf, welcher lediglich gekommen ist, die Heimath und alte, liebe Bekannte wieder einmal zu sehen. Vor ein paar Tagen war er auf kurze Zeit in Speyer, gab sich aber dort, um Kundgebungen zu vermeiden, erst beim Fortgehen zu erkennen.

— In der französischen Abtheilung der Wiener Weltausstellung findet man eine interassante Rechenmaschine, welche alle arithmetischen Operationen auf mechanischem Wege ausführt. Es ist wohl keine ganz neue Erfindung, doch wurden an der Maschine vortheilhafte Vereinfachungen vorgenommen, so daß jetzt beispielsweise acht Ziffern mit acht Ziffern im dritten Theil einer Minute multiplicirt werden können, während die Divisions von 16 Ziffern durch 8 Ziffern nicht viel mehr als eine halbe Minute Zeit in Anspruch nimmt. Langweilige Berechnungen, zu welchen oft ein ganzer Tag nothwendig ist, können mit Hülfe der Maschine in einer Stunde ohne Ermüden mit jener Genauigkeit und Sicherheit verrichtet werden, für welche das Rechnen im Kopfe, selbst des besten Rechners, keine absolute Bürgschaft bietet.

— Petersburg, 11. Juni. Nach eingetroffenen Mittheilungen von der Expedition gegen Chiva haben die russischen Truppen an der chinesischen Grenze ein Fort errichtet, dem der Name Fort Sanct Georg beigelegt ist. Bei dem Vorpostengefecht am 27. April hatten die Russen im Ganzen einen Verlust von 9 Verwundeten; die ihnen gegenüberstehende feindliche Abtheilung ließ 3 Todte und 6 Verwundete zurück.

— Petersburg, 12. Juni. Der Vortrab des russischen Expeditionscorps unter General Kaufmann war, wie der „Russische Invalide" meldet, am 11. Mai am Amu-Daria angelangt und traf dort eine Abtheilung Chiwesen in der Stärke von 3500 Mann. Dieselbe wurde von den Russen in die Flucht geschlagen. General Kaufmann setzte am 14. Mai seinen Marsch in der Richtung von Schurachan fort.

— Rußland. Während die „Times" sich aus Berlin telegraphiren läßt, daß die russischen Colonnen Khiwa zwischen dem 15. und 20. Mai erreicht haben müssen, melden russische Blätter von fortgesetzten Mühseligkeiten der von Westen herkommenden Detachements. Die Kirgisen zeigen sich störrisch, was Viehlieferungen betrifft, und die Russen helfen sich mit massenhaften Confiscationen. Auch verlautet wieder von Agenten des Khans von Khiwa, welche die Horden der Wüste zum Widerstande aufreizen sollen. Der „Golos" knüpft an die vom „Russischen Invaliden" gebrachte Meldung betreffs der Rückkehr einer Colonne nach Krasnowodsk den Wunsch, daß das „officielle Blatt" sich auch über ein anderes Gerücht auslassen möge, demzufolge das von Nordosten her operirende Turkestan'sche Detachement mit den Khiwesen ein ernstliches Gefecht gehabt, wobei auf russischer Seite mehrere Officiere, darunter zwei Oberstlieutenants, verwundet worden seien.

— Paris, 12. Juni. Thiers erklärt in einer Zuschrift, welche an die Bewohner Nancys gerichtet, er habe demissionirt, weil er fest überzeugt sei, daß eine Parteiregierung Frankreichs Sinne zuwider und nun die Spaltung vermehren würde; Frankreich bedürfe einer Regierung, welche energisch gegen die Unordnung, friedfertiger gegen die Parteien und nicht eine Parteiregierung selbst sei. Er wollte einer Politik nicht folgen, die nicht die seinige, die, immer weiter rechts gehend, weit entfernt sei, der Majorität des Landes zu entsprechen; er kehre deshalb zu seiner literarischen Ruhe zurück.

— Das Nachspiel zu der Tragödie, welche bei Gelegenheit einer Feuersbrunst in den Straßen Dublins aufgeführt worden ist, hat heute am 8. Juni, seinen Anfang im Polizeigerichtshofe genommen. Achtundzwanzig Mannspersonen und ein Frauenzimmer wurden vorgeführt und beschuldigt, an den Ausschreitungen des Pöbels sich betheiligt zu haben. Es wird ihnen theilweise zur Last gelegt, mit Gewalt in Läden einzudringen versucht zu haben, und absichtlich Steine und Ziegel von den Dächern und aus den Fenstern auf die Polizei und das Militär geworfen zu haben. — Major Douglas, der zwei auf dem Schauplatz anwesende Compagnien leichter Infanterie commandirte, wurde durch einen Steinwurf besinnungslos gemacht. Das Militär wurde mit den niedrigsten Flüchen und Schimpfwörtern von dem Pöbel empfangen. Dreizehn Gefangene wurden vorläufig der Untersuchungshaft überwiesen, drei wurden gänzlich und die übrigen

Landesbibliothek Oldenburg

gegen Bürgschaft freigelassen. Die Verwundeten in den Hospitälern machen gute Fortschritte, einer jedoch befindet sich in Lebensgefahr.

Hochwasserzeit zu Elsfleth.

Sonntag	den	15. Juni	6 Uhr	— Min.
Montag	„	16. „	6 „	55 „
Dienstag	„	17. „	7 „	50 „

Viehmarkt in London am 12. Juni.

An den Markt gebracht waren 1000 Stück Horwich, 11,000 Schafe, 800 Kälber — Schweine.

Bezahlt wurde per Stone à 8 Pfund:

für Ochsenfleisch	5 s 4 d	a 6 s 6 d
„ Hammelfleisch	5 s 2 d	a 6 s 4 d
„ Kalbfleisch	5 s — d	a 6 s 6 d
„ Schweinefleisch	4 s 4 d	a 5 s 6 d

Da ich mein Lager von **Teppichen** und vielen Sorten feiner **Spelz-, Stroh-, Rusch-, Binsen-** u. **Schilf-Matten** schnell räumen will, so verkaufe von jetzt an für und unter Einkaufspreisen.

G. H. Wempe.

Schöne

Sand-Kartoffeln

bei **D. Bartels.**

Das Neueste in **Axidirten-, Talmi-** und **vergoldeten Uhrketten,** empfiehlt

G. C. von Thülen.

Nur 3 Tage,

den 20., 21. und 22. Juni:

Großer Ausverkauf

in Brake, Wührmanns Hotel,

(vormals Kriegers Hotel),

von mehreren 1000 Stück Jakets in schwerer Seide von 4½ ₰ an, in Wolle von 1½ ₰ an; neueste Kragen, Jakets mit Kragen und Dolmans; mehrere 1000 Stück Kinder-Jakets von 20 gr an;

Regenmäntel in jeder Größe

Knabenanzüge in jeder Größe

Hose, Weste und Jacke zusammen von 1½ ₰ an; mehrere 1000 Meter Buckskin in den feinsten Qualitäten, ganz unter Preis, empfiehlt als Gelegenheitskauf

A. H. Riechers aus Bremen.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,

warm empfohlen ist zu beziehen durch das General-Depôt **R. H. PAULCKE,** Engelapotheke in Leipzig und durch **J. F. Steinbömer** in Elsfleth.

Kranken jeder Art

sende ich auf portofreie Anfragen **franco** und **unentgeldlich** die 13. Auflage der Schrift:

Unfehlbare

Hülfe allen Leidenden,

auf bewährte Heilkräfte der Natur gegründet.

William Becker in Braunschweig.

Gräberraub.

Wer die frechen Subjecte und Hyänenartigen Unmenschen, welche sich nicht scheuen und schämen, die Gräber auf dem hiesigen Friedhofe stets und immer fort ihrer Anpflanzungen und Blumen zu berauben und stehlen, dem Unterzeichneten so anzeigt, daß solche dem verehrlichen Kirchenrath oder dem Herrn Polizeianwalt zur Bestrafung überwiesen werden können, erhält unter Discretion bei jedesmaliger Anzeige

„3 Reichsmark Belohnung",

Kraft Auftrags mehrerer hies. Bürger.

Gerh. Tegtmeyer.

Oldenburgische

Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Nach Beschluß der Direction wird auf **Montag, den 16. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,** nach Gemeiners Hotel hieselbst eine

außerordentliche General-Versammlung

berufen.

Tagesordnung: Auflösung der Gesellschaft.

Die Actionäre werden um starke Betheiligung gebeten, oder doch ihre Actien in dieser Versammlung vertreten zu lassen, da laut Statut ein Beschluß der Gesellschaft nur gefaßt werden kann, wenn ⅔ sämmtlicher Actien vertreten sind.

Eine Vorzeigung der Actien in der Versammlung ist unumgänglich nothwendig.

Elsfleth, Mai 27. 1873.

J. D. Borgstede,
buchführender Director.

Elsflether Bankverein.

Nachdem durch Beschluß der Direction und des Bankausschusses gemäß § 6 unsres Statuts eine zweite Einzahlung von 25 % auf die Actien der Gesellschaft beschlossen worden, fordern wir die Herren Actionaire auf, solchen Einschuß mit

25 Thaler pro Actie

spätestens bis zum **1. Juli d. J.** an unserm Comptoire leisten zu wollen, unter Einreichung der Actienbogen zum Zwecke der zu ertheilenden Quittung.

Elsflether Bankverein.

Der Bankausschuß (Aufsichtsrath): G. C. Heye, Vorsitzender.

Die Direction: Ad. Schiff. O. Diedr. Ahlers. Johs. Becker.

Lustfahrt zum Sängerfeste in Vegesack-Blumenthal

per Dampfer **Vegesack.**

Morgen Sonntag, den 15. Juni.

Abfahrt von Elsfleth Mittags **1** Uhr.

Rückfahrt von Vegesack **9** Uhr Abends.

Fahrpreis hin und zurück 15 Sgr. à Person. Karten sind bis Sonntag Morgen 10 Uhr in beschränkter Anzahl in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Lindenhof bei Elsfleth.

Sonntag, den 15. Juni:

Grosses Garten-Concert und Abends Ball.

ausgeführt vom Privat-Verein der Hofcapelle.

Entrée à Person **4** gl.

Nach beendigtem Concert **Feuerwerk.**

Hiezu ladet freundlichst ein **E. Ahlers.**

Elsfleth. Alle Reperaturen an Sonnen- und Regenschirme, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden aufs schnellste und billigste angefertigt, welches ich hiermit dem Publikum von Elsfleth und Umgegend angelegentlichst empfehle.

J. H. Haje, Drechsler,
wohnhaft bei Fißbeck, Mühlenstraße.

Zu verkaufen.

Ein Fach Fenster, so gut wie neu, bei Wittwe **Stindt,** Neuenjück.

Zu vermiethen.

In Lienen eine Kellerwohnung, bestehend aus Stube, Küche, Keller und Baderaum. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Landesbibliothek Oldenburg

Außerordentlich vortheilhafte

Glücks-Offerte.

Glück u. Segen bei Cohn

Große vom Staate Hamburg garantirte Geld-Lotterie von über

2 Millionen 661,400 Thaler.

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist **diesmal wiederum** durch **Gewinne ganz bedeutend vermehrt;** sie enthält **nur 84,500 Loose** und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen **folgende Gewinne sicher gewonnen,** nämlich: **1 neuer großer Hauptgewinn** event. **120,000 Thaler,** speciell **Thlr. 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000,** 2 mal **12,000, 10,000 3** mal **8000, 3** mal **6000, 6** mal **4800, 13** mal **4000, 11** mal **3200, 12** mal **2400, 32** mal **2000, 3** mal **1600, 65** mal **1200, 204** mal **800, 3** mal **600, 2** mal **480, 413** mal **400, 412** mal **200, 10** mal **120, 472** mal **80, 19800** mal **44, 22330** mal **40, 20, 8, 6, 4** und **2 Thaler.**

Die **Gewinn-Ziehung** der ersten Abtheilung ist **amtlich** auf den

18. und 19. Juni d. J.

festgestellt. Es kostet **hierzu**

das ganze Original Loos nur 2 Thl.
das halbe do. nur 1 Thl.
das viertel do. nur 15 Sgr.

und sende ich diese **Original-Loose** mit **Regierungswappen** (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages, oder gegen Postvorschuß,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und die

Versendung der Gewinngelder

erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der Betheiligten **prompt** und **verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich **das Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem die **bei mir Betheiligten** schon die **größten Hauptgewinne** von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 25,000, 20,000, sehr häufig 15,000, 12,000 Thaler, 10,000 Thaler ꝛc. ꝛc., **und jüngst** in den im **Monat Mai d. J.** stattgehabten Ziehungen die **Gesammt-Summe** von über **100,000 Thaler laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.**

☞ **Jede Bestellung** auf diese ☞ **Originalloose** kann man **einfach** ☞ auf eine **Posteinzahlungskarte** ☞ machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank und Wechselgeschäft.

Concordia — Bierhalle.

Sonntag, den 15. Juni:

Musikalische Abendunterhaltung,

gegeben von der Gesellschaft **Otto, H. Höpker.**

wozu freundlichst einladet

Haupt-Gewinn ev. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung.

Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

6 Mill. 650,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 84,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich ein Gewinn event. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichswährung oder 120,000 Thaler Pr. Crt., speciell Mark Crt. 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 2 mal 30,000, 25,000, 3 mal 20,000, 3 mal 15,000, 6 mal 12,000, 13 mal 10,000, 11 mal 8000, 12 mal 6000, 32 mal 5000, 3 mal 4000, 65 mal 3000, 204 mal 2000, 417 mal 1500, 1200 u. 1000, 894 mal 500, 300 u. 200, 19808 mal 110 u. 100, 22,322 mal 50, 20, 10 und 5 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

18. und 19. Juni d. J.

festgestellt und kostet hierzu

das ganze Original-Loos nur 2 Thl.
das halbe do. nur 1 Thl.
das viertel do. nur 15 Sgr.

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

☞ Jede Bestellung kann man ☞ einfach auf eine Posteinzahlungskarte ☞ machen. ☞ Man wende sich daher mit den ☞ Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher senr.,
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Lienen.

Sonntag, den 15. Juni:

Ball,

wozu freundlichst einladet

G. Schildt.

Vorwerkshof bei Elsfleth.

Sonntag, den 15. Juni:

Ball,

wozu ergebenst einladet

H. Schröder.

In keiner Familie sollte fehlen, das **Meisterwerk** der **neuesten Errungenschaft** der natürlichen Heilkunde, welches durch seine massenhafte Verbreitung, bereits Tausenden unglücklicher Lungenkranken, einen **neuen Lebensfrühling** bereitet. Das **Buch** enthält eine für Jedermann leicht verständliche Beschreibung sowie mit geringen Kosten verbundene Kurmethode über

☞ **Lungen-**
☞ **schwind-**
☞ **sucht!**

und steht den mangelhaften ärztlichen Erfolgen, diesem bisher für unheilbar erklärten Uebel, als **einzige Rettung** vom **frühen Tode,** gegenüber, dasselbe ist zu beziehen gegen Einsend. von 1 Thlr. Pr. Crt. von **G. Reich,** Wassmannstrasse 23, Berlin.

Wm. J. Taylor & Co.

Schiffsmakler und Export-Geschäft.

Newcastle upon Tyne.

Angek. und abgeg. Schiffe.

Kopenhagen, 9. Juni	Sylphide, Oltmanns	von Portorico
London, 10. Juni	Formica, Schumacher	von Cuba
	Henriette, Metz	Westindien
Greenock, 10. Juni	Graf Wedel, Grube	von Bahia
Gloucester, 9. Juni	Johannes, Grube	von Sanbrero
Mossoro, 15. Mai	Adolph, Ladewigs	nach Liverpool

Druck und Verlag von G. C. von Thilen.

Landesbibliothek Oldenburg